



P8

Raumentwicklung – Agglomeration Développement territorial – Agglomération

Montag, 19.10.
15:20–16:35

Leitung:
Maarit Ströbele, Forum Landschaft, Alpen, Pärke,

P8.1

Agglomerationen, neue urbane Landschaften schaffen?

Ulrich Seewer, Bundesamt für Raumplanung
David Favre, Office cantonal des Transports
Sylvain Ferretti, Office de l'Urbanisme

Die urbanen Räume in der Schweiz befinden sich im Umbruch. Der Bund erwartet eine weitere Verdichtung und finanziert Verkehrsinfrastrukturen mit. Gleichzeitig hat die Bevölkerung das Bedürfnis nach Natur und attraktiven Stadtlandschaften.

Es wird Einblick gegeben, welche Chancen sich bei den Wechselwirkungen zwischen Siedlung, Landschaft und Verkehr aus Sicht des Bundes und eines Kantons (Genf) ergeben. Wenn es um die Rahmenbedingungen des Verkehrs geht, so hat der Bund grossen Einfluss. Wenn es aber um die Siedlungsentwicklung von Agglomerationen geht, so sind es die Kantone, welche die Entwicklung steuern. Am Beispiel des Léman Express und der begleitenden städ-

tebaulichen und gestalterischen Massnahmen kann aufgezeigt werden, wie die Chancen einer neuen Infrastruktur genutzt werden können, um grenzüberschreitend attraktive Stadtlandschaften zu schaffen und bzw. Landschaften für Stadtbewohner zugänglich zu machen. Generell wird die Landschaftsdiskussion im Siedlungsraum thematisiert.

Roger Michelin, Planteam S AG
Norbert Truffer, Cometti Truffer Hodel Architekten, Luzern

Mit der Ausrichtung auf die Innenentwicklung rückt die Überarbeitung der kommunalen Nutzungsplanungen in den Fokus. Bisher sorgfältige abgewogene Nutzungsbestimmungen werden abgelöst von einem Spektrum von Nutzungsvorschriften, die schwanken zwischen hochnormierten Vorschriften bis zur vollständigen Aufhebung der Nutzungsmasse. In der Tendenz entwickeln sich Siedlungslandschaften, die aus einer Vielzahl uniferer Gebäudekuben mit einem tiefen Identifikationspotenzial bestehen. Viele Gemeinden sind mit dem aktuellen Regulierungsbedarf überfordert. Das führt insbesondere zu folgenden Fragen:

- Beschneiden die Vorgaben der Raumplanung die Gestaltungsmöglichkeiten der Architektinnen und Architekten zur Gestaltung der inneren Landschaft und der Integration in die Gesamtlandschaft?
- Wie beeinflussen heute verwendete Baunutzungsmasse die innere und äussere Landschaftsentwicklung?
- Welche Masse und Instrumente sind geeignet, langfristig attraktive, regionaltypische Siedlungen zu initiieren, die auf hohe Akzeptanz stossen und Identifikationsmöglichkeiten anbieten?
- Wie ist der Dialog zwischen Raumplanung und Architektur zu gestalten, der einerseits eine hohe Rechtssicherheit für Eigentümerinnen und Eigentümer wie auch für die Öffentlichkeit gewährleistet, andererseits aber ein hohe Kultur im Bauen und der Gestaltung der Freiräume ermöglicht? andererseits aber ein hohe Kultur im Bauen und der Gestaltung der Freiräume ermöglicht?